

Qualifikationsverfahren 2017

***Fachfrau Betreuung EFZ***  
***Fachmann Betreuung EFZ***

Allgemeine Berufskennntnisse

**Position 1: Begleiten, Betreuen im Alltag**

Name, Vorname	Nr. Kandidat/in	Datum
.....	.....	.....

### **Praxissituation 1**

Sie arbeiten als FaBe in der Institution „Selmatten“, welche erweitert und umgebaut wird. Die bestehende Gruppe bezieht die neuen Räume. Sie werden in die Vorbereitungen und in die Gestaltung dieses Prozess miteinbezogen. Sie beachten bei Ihren Einrichtungsvorschlägen, dass die Lebensräume bedürfnisorientiert und sicher gestaltet werden.

Sie gewährleisten Orientierung und Sicherheit für die Gruppe. Sie wenden Orientierungshilfen an, um die betreuten Personen mit den neuen Räumen vertraut zu machen.

Zu der bestehenden Gruppe kommen neu zwei betreute Personen dazu: Gabriela Hug und Samir Rahini. Gabriela Hug hat eine schwere Sehbehinderung und fühlt sich sehr unsicher. Zudem erfahren Sie beim Eintrittsgespräch, dass Gabriela Hug in Zukunft vermehrt Nahrungsfasern zu sich nehmen soll. Samir Rahini stammt aus dem Irak, spricht gebrochen Deutsch, praktiziert seine Religion und freut sich auf den Eintritt in die Gruppe.

Sie begleiten den neuen Lernenden Nico Rieder. Dieser macht gerade seine ersten Berufserfahrungen; im Alltag zeigt sich, dass Nico Rieder noch sehr von sich und seinem bisherigen privaten Alltag ausgeht. Sie erklären ihm in Bezug auf den institutionellen Alltag einige Unterschiede. Sie führen Nico Rieder in die fachgerechte und effiziente Reinigung der neuen Räume und Gegenstände ein.

## Praxissituation 2

Sie arbeiten als FaBe in der Institution „Waldblick“. In der Nähe werden seit einigen Wochen Flüchtlinge untergebracht. Unter den betreuten Personen wird kontrovers diskutiert, welche Auswirkungen die neue Nachbarschaft haben könnte. Sie sprechen im Team darüber, wie soziale Ausgrenzung grundsätzlich entsteht und was Sie als Team zur Integration der Flüchtlinge beitragen können.

Sie planen mit einer Gruppe betreuter Personen einen Ausflug. Damit die betreuten Personen mitbestimmen können, machen Sie drei Vorschläge, diskutieren darüber und lassen die Gruppe entscheiden. Einige Gruppenmitglieder argumentieren ausführlich, andere sind sehr ruhig. In der Abstimmung entscheidet sich die Gruppe für einen Winterspaziergang. Den Abschluss bildet ein Besuch beim Tag der offenen Tür der örtlichen Feuerwehr. Bei der Reflexion über die Entscheidungsfindung merken Sie, dass die ruhigen Personen übergangen wurden. Sie überlegen, wie Sie eine ähnliche Situation in Zukunft gerechter gestalten könnten.

Bevor Sie auf den Ausflug gehen, treffen Sie Vorbereitungen für die betreuten Personen. Sandra Haller hat sehr trockene und rissige Haut. Bei Pedro Paganini fällt Ihnen auf, dass er gerötete Augen hat. Sie vermuten, dass dies ein Symptom für eine Bindehautentzündung sein könnte.

## Allgemeine Berufskennntnisse

**Position 1: Begleiten, Betreuen im Alltag**

Name, Vorname	Nr. Kandidat/in	Datum
.....	.....	.....

**Zeit**                      **45 Minuten für 2 Praxissituationen****Hinweis**                      Wird eine bestimmte Anzahl Nennungen verlangt, zählt nur die festgelegte Anzahl in der Reihenfolge der Auflistung.

Bei der Bewertung der einzelnen Aufträge können ½ Punkte vergeben werden.

**Hilfsmittel**                      keine**Notenskala**                      **Maximale Punktezahl: 41**

39.0 - 41.0	Punkte	=	Note	6.0
35.0 - 38.5	Punkte	=	Note	5.5
31.0 - 34.5	Punkte	=	Note	5.0
27.0 - 30.5	Punkte	=	Note	4.5
23.0 - 26.5	Punkte	=	Note	4.0
18.5 - 22.5	Punkte	=	Note	3.5
14.5 - 18.0	Punkte	=	Note	3.0
10.5 - 14.0	Punkte	=	Note	2.5
6.5 - 10.0	Punkte	=	Note	2.0
2.5 - 6.0	Punkte	=	Note	1.5
0.0 - 2.0	Punkte	=	Note	1.0

Erreichte Punktezahl	Note

Unterschrift der Expertinnen/Experten:

.....

<b>Sperrfrist:</b>	Diese Prüfungsaufgaben dürfen vor dem <b>1. September 2018 nicht</b> zu Übungszwecken verwendet werden.
--------------------	---

Praxissituation 1		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
<b>Auftrag 1</b> Sie beachten bei Ihren Einrichtungsvorschlägen, dass die Lebensräume bedürfnisorientiert und sicher gestaltet werden. a) Beschreiben Sie zu jedem Bedürfnisbereich einen unterschiedlichen Einrichtungsvorschlag.		2	
Bedürfnisbereiche	a) Beschreibung des Einrichtungsvorschlags		
Physiologische Bedürfnisse			
Sicherheitsbedürfnisse			
Übertrag		2	

[illegible]

Praxissituation 1		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		4	
<b>Auftrag 1</b> d) Beschreiben Sie je eine unterschiedliche Bedeutung der privaten und halb-privaten Lebensräume für die betreuten Personen.		2	
Vorgabe	Beschreibung der Bedeutung		
Private Räume/Bereiche			
Halbprivate Räume/Bereiche			
Übertrag		6	

Praxissituation 1			Anzahl Punkte	
			maximal	erreicht
Übertrag			6	
<b>Auftrag 2</b> Sie gewährleisten Orientierung und Sicherheit für die Gruppe durch den Einsatz entsprechender Orientierungshilfen. a) Nennen Sie je eine passende Orientierungshilfe für Gabriela Hug. b) Beschreiben Sie, was diese Orientierungshilfen bei Gabriela Hug in Bezug auf Orientierung und Sicherheit bewirken.			1	
			2	
	a) Nennung der Orientierungshilfe	b) Beschreibung der Wirkung der Orientierungshilfen		
zeitlich				
räumlich				
Übertrag			9	

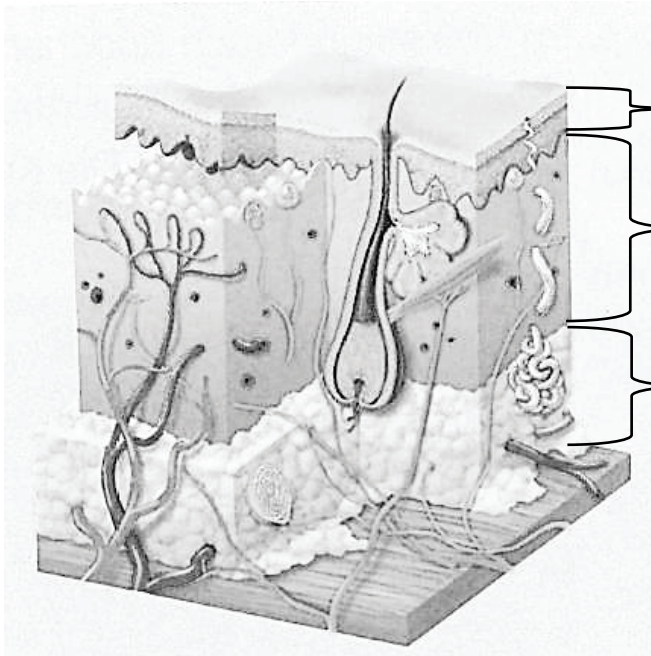
Praxissituation 1	Anzahl Punkte																
	maximal	erreicht															
Übertrag	9																
<b>Auftrag 3</b> Sie achten auf eine nahrungsfaserreiche Ernährung bei Gabriela Hug. a) Nennen Sie vier Nahrungsmittel, die für die Ernährung von Gabriela Hug besonders wichtig sind.  <ul style="list-style-type: none"> <li>• _____</li> <li>• _____</li> <li>• _____</li> <li>• _____</li> </ul> b) Kreuzen Sie an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. <table border="1" data-bbox="129 913 1257 1249"> <thead> <tr> <th>Aussage</th><th>richtig</th><th>falsch</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Nahrungsfasern regen zu häufigerem Essen an.</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr> <td>Nahrungsfasern lassen den Blutzucker schneller ansteigen.</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr> <td>Nahrungsfasern regen die Darmtätigkeit an.</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> <tr> <td>Nahrungsfasern binden Giftstoffe an sich.</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr> </tbody> </table>	Aussage	richtig	falsch	Nahrungsfasern regen zu häufigerem Essen an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Nahrungsfasern lassen den Blutzucker schneller ansteigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Nahrungsfasern regen die Darmtätigkeit an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Nahrungsfasern binden Giftstoffe an sich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2	
Aussage	richtig	falsch															
Nahrungsfasern regen zu häufigerem Essen an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
Nahrungsfasern lassen den Blutzucker schneller ansteigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
Nahrungsfasern regen die Darmtätigkeit an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
Nahrungsfasern binden Giftstoffe an sich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>															
Übertrag	13																

Praxissituation 1	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	13	
<b>Auftrag 4</b> Sie zeigen interkulturelle Kompetenz in der Begleitung von Samir Rahini. Beschreiben Sie zwei Verhaltensweisen, die Ihre interkulturelle Kompetenz bei der Gestaltung seines Eintritts zum Ausdruck bringen. <ul style="list-style-type: none"> <li>• _____            _____            _____</li> <li>• _____            _____            _____</li> </ul>	2	
<b>Auftrag 5</b> Beruflicher und privater Alltag unterscheiden sich. Erklären Sie Nico Rieder anhand von zwei Beispielen die Unterschiede. <ul style="list-style-type: none"> <li>• _____            _____            _____</li> <li>• _____            _____            _____</li> </ul>	2	
Übertrag	17	

Praxissituation 1		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		17	
<b>Auftrag 6</b> Sie führen Nico Rieder in die effiziente und fachgerechte Reinigung ein. a) Kreuzen Sie an, ob bei den Beschreibungen die Reinigung effizient durchgeführt wird oder nicht.		2	
Beschreibung der Reinigung	effizient	nicht effizient	
Sie nehmen den Boden des Badezimmers feucht auf. Danach reinigen Sie die Waschbecken und die Spiegel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sie spülen Messer und Gabeln unter fließendem Wasser ab, reinigen mit dem Schwamm und Spülmittel die Teller. Danach räumen Sie die Teller und das Besteck sorgfältig in den Geschirrspüler.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sie putzen den ersten Spiegel. Dabei staunen Sie über die zahlreichen Shampooflaschen. Sie nehmen sich Zeit, alle Etiketten genau zu lesen. Danach putzen Sie die Spiegel weiter.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sie besprechen mit Nico Rieder alle auszuführenden Aufgaben und verteilen diese. Direkt nach Erledigung der Aufgaben kontrollieren Sie diese gemeinsam.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
b) Bestimmen Sie bei nachfolgenden Beispielen die Form der Reinigung. Tragen Sie dafür die Buchstaben S (Sichtreinigung), U (Unterhaltsreinigung) oder G (Grundreinigung) ein.		2	
Beispiele	Buchstabe		
Geschirrschränke im Essraum ausräumen, innen und aussen reinigen.			
Die Toiletten putzen.			
Das Bücherregal abstauben.			
Abtauen des Kühlschranks mit Gefrierfach und putzen.			
Übertrag		21	

Praxissituation 2		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		21	
<b>Auftrag 1</b> Sie machen sich Gedanken darüber, warum die betreuten Personen durch den Zuzug der Flüchtlinge beunruhigt sind.  a) Erklären Sie die Entstehung sozialer Ausgrenzung ausgehend von den drei genannten Begriffen.		3	
Begriff	a) Erklärung		
Normen			
Stigmatisierung			
Diskriminierung			
 b) Nennen Sie zwei Minderheitengruppen, die in der Schweiz nebst Flüchtlingen häufig stigmatisiert werden.		1	
<ul style="list-style-type: none"><li>_____</li><li>_____</li></ul>			
<b>Auftrag 2</b> Beschreiben Sie je einen unterschiedlichen Beitrag durch das Team, welcher die Integration der Flüchtlinge unterstützt.			
a) Im direkten Kontakt mit den Flüchtlingen		1	
_____ _____ _____			
b) In der Arbeit mit den betreuten Personen		1	
_____ _____ _____			
Übertrag		27	

Praxissituation 2	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	27	
<p><b>Auftrag 3</b></p> <p>Sie bieten Möglichkeiten zur Mitbestimmung in Bezug auf den Ausflug an.</p> <p>a) Begründen Sie Ihr Vorgehen bei der Entscheidungsfindung für den Ausflug mit zwei Argumenten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• _____ _____</li> <li>• _____ _____</li> </ul> <p>b) Beschreiben Sie zwei Vorgehensvarianten, mit denen Sie alle Gruppenmitglieder aktiver in die Entscheidungsfindung hätten einbinden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• _____ _____</li> <li>• _____ _____</li> </ul> <p>c) Beschreiben Sie zwei mögliche positive Erfahrungen, welche die betreuten Personen beim Ausflug in Bezug auf Partizipation am gesellschaftlichen Leben machen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• _____ _____</li> <li>• _____ _____</li> </ul>	<p>2</p> <p>2</p> <p>2</p>	
Übertrag	33	

Praxissituation 2		Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag		33	
<b>Auftrag 4</b> Sie treffen Massnahmen in Bezug auf Sandra Haller. a) Nennen Sie zwei Massnahmen, die Sie in Bezug auf die Haut von Sandra Haller vor und/oder während dem Ausflug durchführen.  • _____ • _____  b) Beschriften Sie die beiden weiteren Schichten der Haut.  <div><div><div>Epidermis</div><div></div><div></div></div></div>  c) Beschreiben Sie zwei unterschiedliche Aufgaben der Haut.  • _____ _____ _____  • _____ _____ _____		1   	

Praxissituation 2		Anzahl maximal	Punkte erreicht															
Übertrag		37																
<b>Auftrag 5</b> Sie beachten präventive Massnahmen in Bezug auf Pedro Paganini. a) Beschreiben Sie zwei präventive Massnahmen bezüglich der vermuteten Erkrankung von Pedro Paganini.  • _____ _____ _____  • _____ _____ _____  b) Kreuzen Sie an, ob nachfolgende Aussagen weitere Symptome für die vermutete Erkrankung von Pedro Paganini beschreiben.		2																
<table><tr><th>Aussage</th><th>richtig</th><th>falsch</th></tr><tr><td>Bei Sonnenlicht lässt die rötliche Verfärbung seiner Augen nach.</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr><tr><td>Seine Pupillen sind auffallend vergrössert.</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr><tr><td>Er hat das Gefühl, es befinde sich ein Fremdkörper im Auge.</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr><tr><td>Seine Lider sind leicht angeschwollen.</td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td></tr></table>		Aussage	richtig	falsch	Bei Sonnenlicht lässt die rötliche Verfärbung seiner Augen nach.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Seine Pupillen sind auffallend vergrössert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Er hat das Gefühl, es befinde sich ein Fremdkörper im Auge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Seine Lider sind leicht angeschwollen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2	
Aussage	richtig	falsch																
Bei Sonnenlicht lässt die rötliche Verfärbung seiner Augen nach.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
Seine Pupillen sind auffallend vergrössert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
Er hat das Gefühl, es befinde sich ein Fremdkörper im Auge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
Seine Lider sind leicht angeschwollen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
Total		41																